

Vorwort

Die Weltwirtschaftskrise tritt in ihre 2. Phase. Gerade das Ausmaß der bisherigen Finanz- und Wirtschaftskrise schafft durch die starke Zunahme der Staatsverschuldung die Voraussetzungen für eine Neuauflage der "Schocktherapie" (**Naomi Klein**): Die unteren Einkommensbezieher sollen mit höheren Mehrwertsteuern, mit Kürzungen bei Sozialausgaben und Gemeinschaftsaufgaben für die hohen Zinseinnahmen der Banken und der Vermögenden zahlen. Verschuldeten Staaten sollen obendrein ihr – übriggebliebenes – Tafelsilber verscherbeln. Das wird auf dem ideologischen Feld mit Pöbeleien des Vorsitzenden der Partei der Besserverdienenden und mit chauvinistischer Hetze von Teilen der Presse (BILD: "Verkauft doch eure Inseln, ihr Pleitegriechen") begleitet. Das Kapital schreit "Haltet den Dieb" und wird immer parasitärer. Der Anteil des "anstrengungslosen Einkommens" der Kouponschneider steigt stetig, und zwar mittels Aneignung von noch mehr unbezahlter Arbeit – Luxuskonsum steht nicht in der Krise. Nicht die bitter notwendige Umgestaltung der realen Wirtschaft nach ökologischen Prinzipien (KettenREaktion), sondern die Finanzwirtschaft steht nach wie vor im Mittelpunkt der "sozialen" Marktwirtschaft.

Elmar Altvater betont dazu, dass die Banken ein Interesse an hoher Verschuldung von Staaten haben, weil z.B. *"aus dem griechischen Nationaleinkommen ein steter Strom des Schuldendienstes an die KreditgeberInnen in den Zentren der Weltfinanzen abgezweigt werden kann"*. **Andreas Wehr** analysiert, wie sich das konkret in den internen und externen Widersprüchen um Griechenland darstellt. Innerhalb der EU spiegelt der Exportüberschuss Deutschlands (ermöglicht durch Hartz IV und die damit verbundene Senkung des Lohnniveaus) die Defizite Griechenlands, das sich aufgrund des Euros nicht mehr durch Abwertung der eigenen Währung wehren kann. Intern ist *"der griechische Kapitalismus so verfault und parasitär, wie er es in anderen Ländern auch ist."* Zugleich handelt es sich allerdings auch um einen Konflikt in der falsch konstruierten Lissabon-EU. *"Starke Länder wollen dabei schwache brechen. Ob ihnen das gelingt, wird von der Entwicklung der Klassenkämpfe in den bedrängten Ländern abhängen"*. Das zeigt sich gerade in **Island**. Hier *"weigern sich zum ersten Mal die Bürger ganz konkret, für die enormen Risiken zu bezahlen, die von privaten Banken und Investoren mit dem einzigen Ziel einer Profitmaximierung des Kapitals eingegangen wurden"* stellt **Attac Frankreich** fest.

Eine direkte Folge von Krise und Staatsverschuldung ist auch das Anschwellen von PPP-Initiativen (Öffentlich-Private-Partnerschaften). **Werner Runggemer** untersucht diese ganz besonders heimtückische *"zweite große Privatisierungswelle"*. Da die Steuereinnahmen zurückgehen und Bund, Länder und Gemeinden klamm dastehen, soll durch PPP der Geldmangel der öffentlichen Hand überbrückt werden und gleichzeitig das Bedürfnis des spekulativen Kapitals nach einem steten Strom an Zinszahlungen befriedigt werden. *"Konzernen und Banken [sichern sich] 30jährige Pfründe, während die öffentliche Hand zahlt und zahlt und zahlt."* Die Finanzierungslast wird in die Zukunft verschoben, die Gesellschaft "verzichtet" durch diese fast immer geheimen Verträge auf ihre Mitbestimmung und die klebrige Verschmelzung von Lobby und Politik führt dazu, dass die Politik nicht lenkt, sondern rudert.

Der Theologe **Eugen Drevermann** hat auf der viel beachteten Afghanistan-Demonstration in Berlin noch einmal darauf hingewiesen, dass selbst bei einem sehr klammen Staatshaushalt an Rüstungsausgaben nicht gespart wird: *"Die Wahrheit lautet heute, dass unter Obama alleine die Vereinigten Staaten von Amerika - mehr als noch Georg W. Bush - siebenhundert Milliarden Dollar ausgeben, nur für Rüstung. Dass wir in Deutschland hier fünfunddreißig Milliarden Euro verplempern nur für Rüstung. Wir haben scheinbar Geld für gar nichts, für Rüstung aber immer."* - Auch für Atomwaffen (siehe Protest von **IPPNW**)

Wie lange noch? Die Generalstreiks in Griechenland und die vielfältigen Proteste in vielen Ländern (allein am 20. März in den USA gegen die US-Kriege, in Italien gegen die Wasserprivatisierung, in Stuttgart und Essen gegen die Folgen der Krise, ...) sind nur die sichtbare Spitze des wachsenden Grolls in den Hütten – während in den Palästen Vorkehrungen geschaffen werden, um den Widerstand zu brechen – notfalls mit Waffengewalt (Aufruf **"Nein zu ausländischen Militärbasen"**). Die Menschen in Honduras, die sich gegen den Militärputsch und die unrechtmäßige Regierung auflehnen, brauchen unsere Solidarität und erwarten, dass diese Regierung von der EU nicht anerkannt wird.

Der Aufruf zur Essener Demo "Wir zahlen nicht für eure Krise" am 20.03.2010 stellt die Verbindung zwischen Kapitalismus und Krieg her, wenn er ruft: *"Der Krieg ist ein Mittel der Profiteure, um neue Absatzmärkte zu erobern, Waffen zu verkaufen und um sich begrenzte Ressourcen zu sichern. Wir sind erklärte GegnerInnen des Krieges!"*

Wir bedanken uns für die Übersetzungen durch die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen von coorditrad!
Coorditrad braucht noch Unterstützung! > www.coorditrad.attac.org

Die Redaktion dieser Nummer: Marie-D. Vernhes und Peter Strotmann (Attac Deutschland) - Barbara Waschmann (Attac Österreich) - Maurizio Coppola (Attac Schweiz)

online-Index SiG 81 (18.03.2010) Griechenland ist überall

Griechenland ist überall

von Andreas Wehr

<http://sandimgetriebe.attac.at/8713.html>

Geschröpfte Schweine

von Elmar Altvater

<http://sandimgetriebe.attac.at/8714.html>

Solidarität mit den Streikenden in Griechenland

Delegation im Europäischen Parlament und Bundestagsabgeordneten der Linkspartei

<http://sandimgetriebe.attac.at/8715.html>

Island: "Nein", die Steuerpflichtigen müssen nicht bezahlen

Attac Frankreich

<http://sandimgetriebe.attac.at/8716.html>

CADTM begrüßt das deutliche NEIN zum Referendum über das Icesave Gesetz

<http://sandimgetriebe.attac.at/8717.html>

Manifest für eine Steuerwende Attac Schweiz und andere

<http://sandimgetriebe.attac.at/8718.html>

Das Banktribunal Berlin, 09.-11. April 2010

%%% PPP %%%

Was ist Public-Private-Partnership (PPP) ?

Attac AG Privatisierung Deutschland

<http://sandimgetriebe.attac.at/8720.html>

Public Private Partnership

von Werner Rüggener

<http://sandimgetriebe.attac.at/8722.html>

Buchtipp LP21-spezial "Krise & Kommunen"

<http://sandimgetriebe.attac.at/8733.html>

Demonstration gegen Wasserprivatisierung Rom, 20.03.2010

<http://sandimgetriebe.attac.at/8721.html>

%%% Nicht mit uns! %%%

»Unmut und Empörung wachsen«

Ein Gespräch mit Artur Aschmoneit

<http://sandimgetriebe.attac.at/8725.html>

Wir zahlen nicht für eure Krise

Aktionskonferenz in Deutschland am 17.04.2010, Wiesbaden

<http://sandimgetriebe.attac.at/8723.html>

Zwingen wir die Profiteure zur Kasse!

Dokumentation des Aufrufs für 20.03.2010 nach Essen

<http://sandimgetriebe.attac.at/8724.html>

Nazi-Anschlag auf Attac-Aktivisten

Solidaritätserklärung von Attac Deutschland

<http://sandimgetriebe.attac.at/8726.html>

Jeden Schritt in Richtung Gleichberechtigung erkämpfen
Helga Schwitzer zum internationalen Frauentag
<http://sandimgetriebe.attac.at/8727.html>

Fakten zur Kinderarmut
Attac Deutschland
<http://sandimgetriebe.attac.at/8728.html>

Essen für Konzernprofite? "European Food Declaration"
Attac Österreich
<http://sandimgetriebe.attac.at/8729.html>

%%% Gegen Kriege und Militärbasen %%%

Widerstand in Honduras
Gespräch mit Bertha Oliva, Koordinatorin der Menschenrechtsorganisation COFADEH
<http://sandimgetriebe.attac.at/8707.html>

Keine ausländischen Militärbasen!
Via Campesina, Jubilee Sur, MST Brasilien und viele mehr
<http://sandimgetriebe.attac.at/8706.html>

"Krieg dient niemals dem Frieden"
Rede von Eugen Drewermann
<http://sandimgetriebe.attac.at/8705.html>

Ziel des Westens ist es nicht, die Frauen in Afghanistan zu unterstützen
german foreign policy
<http://sandimgetriebe.attac.at/8704.html>

Rüstungsexporte: Bronze für Deutschland
Gemeinsame Stellungnahme der Deutschen Friedensgesellschaft – Vereinigte Kriegsdienstgegnerinnen und
-gegner (DFG-VK) und des Rüstungsinformationsbüro (RIB e.V.)
<http://sandimgetriebe.attac.at/8730.html>

Als ersten Schritt für eine atomwaffenfreie Zukunft
fordert IPPNW eine Atomwaffenkonvention
<http://sandimgetriebe.attac.at/8731.html>

KETTENreAKTION: Atomkraft abschalten!
Aktions- und Menschenkette am 24.04.2010 in Brunsbüttel - Hamburg - Krümmel
<http://sandimgetriebe.attac.at/8732.html>

Eine andere Welt braucht Unterstützung.

Attac Österreich, <http://www.attac.at>
Bei unseren Kampagnen mit Spenden: <http://www.attac.at/spenden.html> oder
durch Mitgliedschaft: <http://www.attac.at/mitglied.html>

Attac Schweiz: <http://www.schweiz.attac.org>
<http://www.schweiz.attac.org/-Kontakt-und-aktiv-werden->

Attac Deutschland, <http://www.attac.de>
Bei unseren Kampagnen mit Spenden: <https://www.attac.de/spenden.php> oder
durch Mitgliedschaft: <https://www.attac.de/mitglied.php>

JPBerlin - Mailbox und Politischer Provider
Sandimgetriebe Mailingliste - Eine Mailingliste im Rahmen von Attac

Sandimgetriebe@listen.attac.de

Zu Optionen und zum Austragen:

<https://listi.jpberlin.de/mailman/listinfo/sandimgetriebe>

Nicht nur in Attac-D wird über Wachstum und Primat der Politik beim ökologischen Umbau von Wirtschaft und Konsummodell diskutiert. Vielleicht ist der gerade gestern veröffentlichte Programmentwurf der Partei "Die Linke" dazu erhellend?

Siehe:

<http://die-linke.de/programm/programmentwurf/>